



**WDR**  
**FERNSEHEN**

# FEUER & FLAMME

MIT FEUERWEHRMÄNNERN IM EINSATZ

AB 15. MAI, MONTAGS, 20.15 UHR  
WDR FERNSEHEN

[feuerundflamme.wdr.de](http://feuerundflamme.wdr.de)



## NEUNTEILIGE DOKU-REIHE AB 15. MAI IM WDR FERNSEHEN

Die Zentrale Feuer- und Rettungswache 2 ist das Herzstück der Feuerwehr Gelsenkirchen. Fünf Monate lang wurden die Feuerwehrleute in ihrem aufreibenden Berufsalltag begleitet. Das Ergebnis dieser technisch aufwändigen und emotional berührenden Dreharbeiten ist die neunteilige Doku-Reihe „Feuer & Flamme – Mit Feuerwehrmännern im Einsatz“ (ab 15.5.2017, montags, 20.15 bis 21.00 Uhr im WDR Fernsehen).

Über die Leitstelle der Wache 2 wird das Feuer- und Rettungswesen der gesamten Stadt gesteuert. Zu rund 39.000 Einsätzen jährlich und damit mehr als 100 Mal am Tag rücken in Gelsenkirchen die Feuerwehrmänner zu Bränden, technischen Hilfeleistungen und medizinischen Notfällen aus. Ob beim Löschen eines Brandherdes in einer unübersichtlichen, verrauchten Wohnung, bei Einsätzen der Taucher-Spezialeinheit oder bei der Bergung nach Verkehrsunfällen auf der Autobahn – bis zu 20 Kameras liefen gleichzeitig am Drehort mit. Die Feuerwehrleute waren mit am Körper befestigten Aufnahmegaräten (sog. „Bodycams“) ausgestattet, die es dem Zuschauer jetzt ermöglichen, die Arbeit der Retter aus deren Perspektive zu verfolgen und hautnah mitzuerleben. Der Anspruch an diese speziell angefertigten Geräte bestand darin, dass sie qualitativ hochwertiges TV-Material liefern, gleichzeitig handlich und hitzefest sein mussten und zu keiner Beeinträchtigung im Einsatz führen durften. Um eine größtmögliche Authentizität zu gewährleisten, verzichtet „Feuer & Flamme“ auf einen Kommentartext. Zu Wort kommen insgesamt zehn der rund 100 Feuerwehrmänner der Wache 2 während und nach ihren Einsätzen. Auf diese Weise entsteht ein unverfälschtes Bild dieser „Helden des Alltags“, das Mut und Entschlossenheit ebenso zeigt wie Nachdenklichkeit und Mitgefühl.

Auch das Produktionsteam stand dabei vor großen Herausforderungen. Um ein realistisches Bild zu zeichnen, musste sich das Filmteam den Einsatzabläufen der Feuerwehrmänner perfekt anpassen. Im Zusammenhang mit den Dreharbeiten wurden zudem von allen im Bild erkennbaren Personen Einverständniserklärungen eingeholt. Insgesamt wurden über den Zeitraum von fünf Monaten knapp 1.000 Stunden Material aufgezeichnet – daraus entstanden schließlich neun Folgen à 45 Minuten.

Die Doku-Reihe „Feuer & Flamme – Mit Feuerwehrmännern im Einsatz“ ist eine Produktion der SEO Entertainment GmbH im Auftrag des WDR.

Weitere Informationen unter [feuerundflamme.wdr.de](http://feuerundflamme.wdr.de) und in der aktuellen Ausgabe der WDR print unter [print.wdr.de/2017-05/#16](http://print.wdr.de/2017-05/#16).

Redaktion: Philipp Bitterling und Hans-Georg Kellner.



## FEUER & FLAMME – HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE REDAKTION UND PRODUKTION

Die erste Herausforderung für die WDR Redaktion und die Produktionsfirma SEO Entertainment war es, eine Wache zu finden, die sich auf so umfangreiche Dreharbeiten einlassen würde. Fünf Monate rund um die Uhr sollte das Geschehen auf der Wache dokumentiert werden. Als die Kollegen in Gelsenkirchen fündig wurden und während eines Castings auch bereitwillige Feuerwehrleute und passende Charaktere fanden, begannen die technischen und inhaltlichen Vorbereitungen für die Dreharbeiten. Die Kameras waren die größte Hürde: Sie mussten handlich und robust sein, gleichzeitig aber qualitativ hochwertiges TV-Material liefern. Das gesamte Fernsehteam musste sich inhaltlich in alle Abläufe der Feuerwehrmänner einarbeiten, diese verstehen und verinnerlichen, um letztlich ein realistisches Bild ihrer Arbeit zeigen zu können.

Auch auf der persönlichen Ebene stellten die Dreharbeiten die TV-Crew vor besondere Herausforderungen. Durch die häufige Präsenz bei Einsätzen unterschiedlicher Art erlebten die Mitglieder des Produktionsteams auch Schmerz und Trauer. In diesen schwierigen Situationen eine professionelle Distanz zum Geschehen zu halten, einen kühlen Kopf zu bewahren und trotzdem eindrucksvolle Bilder einzufangen, war für die Beteiligten eine anspruchsvolle Aufgabe.

Bei der Postproduktion fiel ebenfalls ein großer logistischer Aufwand an. Bei den Einsätzen der Feuerwehrleute liefen bis zu 20 Kameras gleichzeitig, und insgesamt wurden über den Drehzeitraum knapp 1.000 Stunden Material aufgezeichnet, was etwa 39 Tagen entspricht.



## DIE ZENTRALE FEUER- UND RETTUNGSWACHE 2 IN GELSENKIRCHEN

Die Zentrale Feuer- und Rettungswache 2 ist als größte Wache das Herzstück der Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen. Über sie wird das gesamte Feuer- und Rettungswesen der Stadt gesteuert. Die Schlagzahl der Einsätze ist mit 39.000 jährlich hoch, das bedeutet: Mehr als 100 Mal am Tag rücken in Gelsenkirchen die Feuerwehrmänner zu medizinischen Notfällen, Bränden und technischen Hilfeleistungen aus. Zur Belegschaft der Wache 2 zählen momentan 100 Einsatzkräfte, die sich auf drei Wachabteilungen verteilen. Jede Abteilung hat abwechselnd 24 Stunden Dienst. So ist die Feuerwehr rund um die Uhr, sieben Tage die Woche auf alle Notfälle in und um Gelsenkirchen vorbereitet. Alle Einsätze werden von der Leitstelle vor Ort gesteuert. Die Wache 2 ist mit modernster Technik ausgerüstet, darunter Fahrzeuge für Einsätze mit Tieren, Geräte für Wassereinsätze bis hin

zu speziellen Rettungswagen für medizinische Härtefälle wie zum Beispiel Baby-Transporte. Die gesamte Logistik, der Nachschub und die meisten Werkstätten sind in der Wache untergebracht.

Zudem hat die Wache 2 eine Spezialeinheit: die Tauchergruppe, die bei Wassereinsätzen aller Art zum Einsatz kommt. Von Menschenrettung, über Bergung von Leichen, aber auch von Fahrzeugen bis hin zu Schiffsrettungen, steigt die Tauchergruppe rund um die Uhr und zu jeder Jahreszeit ins Wasser.

Für die Ausbildung in der eigenen Feuerwehr- und Rettungsdienstschule gibt es ein eigenes Brandübungshaus, in dem die Auszubildenden ihre Einsätze unter Realbedingungen üben.

# IM EINSATZ BEI „FEUER & FLAMME“



**TOBI (37 Jahre), Gruppenführer, Notfallsanitäter und Rettungstaucher, Ausbilder an der Feuerwehr- und Rettungsschule:** Wie viele seiner Kollegen hatte Tobias schon als Kind den Wunsch, Feuerwehrmann zu werden. Dazu trat er schon in jungen Jahren der Freiwilligen Feuerwehr bei. Auf Wunsch seiner Eltern begann er zwar zuerst ein Ingenieurstudium, brach dieses jedoch ab, um seiner eigentlichen Leidenschaft hauptberuflich nachzugehen. Außerdem hat er ein ungewöhnliches Hobby: Tobi spielt Unterwasserrugby.



**THORSTEN (42 Jahre), Gruppenführer, Rettungsassistent und Lehrrettungstaucher, Realbrandausbilder:** Thorsten absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker und ging anschließend zur Bundeswehr. Doch die Katastrophe vom 11. September 2001 machte Thorsten bewusst, dass er sein Leben der Rettung von Menschen in Not widmen will. Daher fährt der 42-jährige Vater neben seiner hauptberuflichen Arbeit als Feuerwehrmann regelmäßig ehrenamtlich mit dem Technischen Hilfswerk in Krisengebiete, wie z. B. 2011 nach der Reaktorkatastrophe ins japanische Fukushima, um dort unter Einsatz seines Lebens zu helfen.



**DANNY (26 Jahre), Feuerwehrmann, Rettungsassistent, Rettungstaucher:** Als Elektrotechniker hatte Danny eigentlich einen anderen beruflichen Weg eingeschlagen. Doch lernte er durch Freunde einen Feuerwehrmann kennen, dessen Erzählungen ihn so faszinierten, dass er sich kurz darauf selbst bei der Feuerwehr bewarb. Nach mittlerweile drei Jahren gehört Danny noch zu den „Youngstern“ im Team und orientiert sich an den erfahrenen Kollegen, um seine Arbeit ständig weiter zu perfektionieren. Zusätzlich ist Danny seit Kurzem auch als Feuerwehrttaucher aktiv. Während der Dreharbeiten zu „Feuer & Flamme“ hatte er bei der Suche nach einem Ertrinkenden seinen ersten beruflichen Taucheinsatz.



**THOMAS (32 Jahre), Feuerwehrmann, Notfallsanitäter, Rettungstaucher:** Der gebürtige Gelsenkirchener war schon als kleiner Junge bei der freiwilligen Feuerwehr. Bereits damals stand für ihn fest: Er will Feuerwehrmann werden. Heute ist er einer der routiniertesten Notfallsanitäter der Wache. Bei schwierigen Einsätzen profitieren seine Kollegen immer wieder von seiner großen Erfahrung. Während der Dreharbeiten von „Feuer & Flamme“ heiratete Thomas seine Lebensgefährtin, mit der er bereits eine zweijährige Tochter hat.



**DENNIS (36 Jahre), Gruppenführer, Rettungsassistent, Lehrrettungstaucher:** Der gelernte Industriemechaniker Dennis wollte eigentlich Polizist werden, entschied sich dann aber doch für die Laufbahn als Feuerwehrmann – was er nicht bereut hat. Aufgrund seiner ruhigen und besonnenen Art ist er ein kompetenter Gruppenführer und Ausbilder der Tauchgruppe. Dennis ist verheiratet und hat zwei Töchter.



**STEFAN (26 Jahre), Feuerwehrmann, Rettungsassistent:** Ursprünglich arbeitete Stefan als Informatiker, wechselte aus Unzufriedenheit aber seinen Job und wurde Feuerwehrmann. Die Entscheidung fiel ihm nicht schwer, schließlich gab es in der Familie bereits zwei Feuerwehrmänner. Mittlerweile ist er seit drei Jahren auf der Wache und somit einer der „Youngster“.



**MATHIAS (55 Jahre), Zugführer:** Mit fast 40 Jahren Berufserfahrung ist Mathias ein Urgestein der Feuerwache. Er ist Zugführer und bei Einsätzen leitet er den kompletten Löschzug, gibt die Befehle und koordiniert das Geschehen. Unter seinen Mitarbeitern und Kollegen ist er hoch angesehen. Obwohl er mittlerweile die Möglichkeit hätte, die Brandbekämpfung gegen eine führende Büroposition zu tauschen, zieht Mathias den aktiven Einsatz als Feuerwehrmann vor.



**HACKI (42 Jahre), Gruppenführer, Notfallsanitäter, Rettungstaucher, Atemschutzgerätewart, Realbrandausbilder:** Hacki wollte ursprünglich Polizist werden. Heute ist er froh, dass er doch zur Feuerwehr gegangen ist. Mit 17 Jahren Berufserfahrung kann er viele Qualifikationen vorweisen, die ihm im Ernstfall weiterhelfen. Mit Ruhe und Besonnenheit trägt der 42-Jährige bei seiner Arbeit im Rettungswagen immer wieder zum medizinischen Erfolg bei.



**PHILIP (27 Jahre), Feuerwehrmann, Rettungsassistent, Rettungstaucher:** Philip begann seinen Werdegang schon als Kind bei der freiwilligen Feuerwehr. Mit 27 Jahren gehört er auf der Wache zwar noch zu den Jüngeren, hat aber bereits eine Weiterbildung zum Taucher absolviert. Er ist ein beliebter Kollege, der sein berufliches Ziel, Gruppenführer zu werden, fest im Blick hat.



**ROLAND (50 Jahre), Gruppenführer, Lehrrettungstaucher:** Mit 30 Dienstjahren ist Roland der routinierteste Gruppenführer und Taucher. Zielstrebig und konzentriert arbeitet er die Einsätze ab und findet auch in brenzligen und schwierigen Situationen garantiert schnell eine Lösung. Mit seinen Kollegen teilt er sich nicht nur den Arbeitsplatz. Für ihn sind sie seine „Zweitfamilie“ und mit dieser stellt er sich täglich immer neuen Herausforderungen, mit dem Ziel, Menschen zu helfen.



## BEISPIELE FÜR EINSÄTZE WÄHREND DER DREHARBEITEN ZU „FEUER & FLAMME“

### BRANDEINSÄTZE

- / Wohnungsbrand: Menschen müssen über die Drehleiter gerettet werden.
- / Fahrzeugbrand: Ein PKW, dessen Motor sich entzündet hat, steht nach wenigen Minuten im Vollbrand, der schnellstens unter Kontrolle gebracht werden muss.
- / Brand in einer Kita: An einem Sonntag bricht ein Brand in einer Kita aus. Glücklicherweise befinden sich aufgrund des Wochenendes weder Kinder noch Erzieher vor Ort, und der Brand kann rasch gelöscht werden.

### TÜRÖFFNUNGEN

- / Werden Personen vermisst, übernimmt die Feuerwehr die Aufgabe von Haus- oder Wohnungstüröffnungen. Die Retter wissen in der Regel nicht, welche Situation sie in der Wohnung erwartet.
- / Es kommt vor, dass Menschen, die in ihrer Wohnung gestürzt sind, nicht allein aufstehen können und die Feuerwehrmänner ihnen helfen müssen.
- / In einigen Fällen kommt jedoch jede Hilfe zu spät, denn Menschen waren in ihren Wohnungen bereits verstorben.



#### TRAGEHILFEN

/ Die Feuerwehr wird von Sanitätern beim Transport von schwergewichtigen Personen – z.B. ins Krankenhaus – zur Unterstützung gerufen.

/ Ein 250 kg schwerer Mann muss von seinem Bett in einen Krankenwagen getragen werden und eine 160 kg schwere Frau aus einer Souterrain-Wohnung in den Rettungswagen transportiert werden.

#### TECHNISCHE RETTUNG / HILFE BEI VERKEHRSUNFÄLLEN

/ Die Feuerwehr wird häufig zu Autounfällen gerufen, bei denen sich die Insassen nicht aus eigener Kraft aus dem Unfallwagen befreien können.

#### RETTUNGSDIENSTEINSÄTZE

/ Ein Mann hat am Arbeitsplatz einen Krampfanfall und wird ohnmächtig. Hier übernimmt die Feuerwehr die medizinische Erstversorgung und den Transport ins Krankenhaus.

/ Bei einem älteren Herrn, der schwer gestürzt ist und eine größere Platzwunde am Kopf davonträgt, die rasch versorgt werden muss, übernimmt die Feuerwehr ebenfalls die medizinische Erstversorgung.

#### TIERRETTUNGEN

/ Ein Fuchs, der sich auf einen Balkon verirrt hat, wird gerettet. Das Tier wird vorsichtig eingefangen und anschließend in einem Naturschutzgelände freigelassen.



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk Köln  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Presse und Information  
Appellhofplatz 1  
50667 Köln

### Bildredaktion

Jürgen Dürrwald

### Bildnachweis

WDR/Feuerwehr Gelsenkirchen  
WDR/Max Kohr

### Pressekontakt

Lena Schmitz  
lena.schmitz@wdr.de  
0221 220 7121

presse.wdr.de  
ard-foto.de